

**Future  
Strategists  
Hub**

Think box

Europe outside the

**2018**

## **Handlungsempfehlungen**

**Arbeitsgruppe: Entwicklungspolitik re-loaded**

**Leitung: Youssouf Simbo Diakite**

# Der Future Strategists Hub

---

Europa hat eine Vielzahl an strategischen Herausforderungen zu bewältigen. Diese reichen vom Umgang mit Chinas wirtschaftlicher Dynamik über die stagnierende EU-Erweiterung am Westbalkan, und die weitreichenden Entwicklungen der Digitalisierung, die mit vielen Lebensbereiche einhergehen, bis zu sozio-ökonomischen Problemstellungen in West- oder Subsahara-Afrika. Gerade die Folgen der Umbrüche im arabischen Raum werfen oft die Frage auf, wie Europa seine Rolle zwischen Zivilmacht und außen- bzw. sicherheitspolitischem Akteur wahrnehmen soll.

Bis jetzt konnte Europa noch keine überzeugenden Strategien vorlegen, wie man auf diese Palette an Aufgaben reagieren könnte und neue Handlungsspielräume sowie Alternativen der Politik miteinbezieht.

Es braucht daher neue Ideen und zugleich junge Stimmen. Diese frischen Zugänge wurden im Rahmen des Future Strategists Hub diskutiert. Seriöse Ansätze außerhalb des Mainstreams belebten den europäischen Diskurs und identifizierten blinde Flecken.

Der Future Strategists Hub ist ein junges strategisches Format, das Shabka am 07. März 2018 gemeinsam mit dem Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement (IFK) veranstaltete. Im Future Strategists Hub gestalteten wir Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik durch Ideen von talentierten jungen Köpfen, die sich proaktiv bei uns einbrachten. Letztendlich kann eine zukunftsfähige Politik nur zusammen entstehen.

Beim eintägigen Workshop förderten wir in acht thematischen Arbeitsgruppen unter der Leitung je einer Expertin/eines Experten die Erstellung von Politikempfehlungen zu Themen, die Europa bewegen.

Eine Podiumsdiskussion mit den ArbeitsgruppenleiterInnen des Future Strategists Hub rundete den Workshop ab.

Insgesamt arbeitete ein 10-köpfiges Organisationsteam und neun ArbeitsgruppenleiterInnen seit Frühjahr 2017 in enger Zusammenarbeit mit dem IFK an der Vorbereitung des Future Strategists Hub.

Mit dem Future Strategists Hub konnte sich Shabka als junges strategisches Format in Österreich - und dahingehend als strategischer Think&Do-Tank, der auf zivilgesellschaftlicher Basis Akzente und Impulse setzt, etablieren.

Für uns ist Wissen praktisch, sichtbar und umsetzbar. Wir gehen dorthin, wo Ideen gebraucht werden. Das ist unser Verständnis von Ganzheitlichkeit und so verleihen wir unserer Arbeit tatsächliche Wirkkraft.

Unser Credo ist: Verstehen. Entscheiden. Handeln.

---

## Arbeitsgruppen

- **AG - Zivilgesellschaft im Konflikt**  
Leitung: Sherin Gharib, Verena Gruber
  - **AG - Digitalisierung und umfassende Sicherheit**  
Leitung: Thomas Lohninger
  - **AG - Entwicklungspolitik re-loaded**  
Leitung: Youssouf Simbo Diakite
  - **AG - Europäische Interventionen**  
Leitung: Johann Wolfschwenger
  - **AG - Stagnierende EU-Annäherung am Westbalkan**  
Leitung: Adnan Ćerimagić
  - **AG - Strategische Vorausschau für die EU**  
Leitung: Velina Tchakarova
  - **AG - Wirtschaftsbeziehungen mit Zentralasien**  
Leitung: Peter Buchas
  - **AG - EU und Menschenrechte**  
Leitung: Bernadette Knauder
-

Arbeitsgruppe

# Entwicklungspolitik re-loaded

In afrikanischen Ländern, vor allem in Teilen Westafrikas, spiegeln sich die großen, vermeintlich „neuen“ Probleme des 21. Jahrhunderts sehr geballt wider: rasantes Bevölkerungswachstum gepaart mit Urbanisierung, der Wettstreit um Ressourcen, und Migration. Insbesondere potentielle bzw. bislang ungelöste gewaltsame Konflikte in der Region, verschärfen die sozial-politischen und wirtschaftlichen Umstände noch weiter.

Anhand dieser Herausforderungen wird vor allem die enge Verzahnung der verschiedenen Bereiche deutlich, für welche die großen weltpolitischen Akteure bisher noch keine nachhaltige Lösung gefunden haben. Das internationale Engagement mittels Entwicklungsmechanismen die Region Westafrika zu stabilisieren, war bis dato kostspielig und gleichzeitig im Mittelpunkt von kritischen Debatten rund um die Fortsetzung von post-kolonialen Abhängigkeitsverhältnissen. Aus Sicht der EU und ihrer Mitgliedsstaaten ist die sicherheitspolitische sowie sozial-ökonomische Situation der Region von gewaltiger Relevanz. Somit schwimmt in Westafrika die Zielsetzung von militärischen und entwicklungspolitischen Operationen.

## AG-Leitung: Youssouf Simbo Diakite

ist Gründer und Direktor des African Diaspora Youth Forum Europe, einer Plattform zur Förderung der Arbeitsbedingungen junger Talente, sowie Gründer vom Verein African Students in Austria, über welchen er 2014 die erste International Youth Conference in Wien veranstaltete.

Seine inhaltlichen Schwerpunkte fokussieren sich auf den Arbeitsmarkt und entwicklungspolitische Themen.



## Fragestellungen

- ❓ Wie kann also eine nachhaltige und effiziente europäische Afrika-Strategie aussehen?
- ❓ Wie werden Sicherheit und Entwicklung gemeinsam gedacht und welche (positiven?) Auswirkungen hat eine solche Strategie?
- ❓ Welche EU Strategie ist zielführend, um ganzheitliche Stabilität in der Region Westafrika zu stärken?

AG Entwicklungspolitik re-loaded

# Handlungsempfehlungen

## Rahmen

Basierend auf der ausgewählten Literatur wurde in der ersten AG-Working Session am Vormittag ein Systemansatz für die Auseinandersetzung mit den drei Zentralfragestellungen gewählt. Zentral dabei war, dass sich die afrikanischen Staaten und die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten auf Augenhöhe begegnen. Denn eine moderne, zielgerichtete

Entwicklungspolitik kann nur dann gelingen, wenn die Staaten sich gegenseitig durch ihre jeweiligen Stärken unterstützen.

Vor diesem Hintergrund wurden in der AG-Working Session zuerst die Hauptfragen diskutiert und vertiefend beantwortet:

### 💡 **Wie kann also eine nachhaltige und effiziente europäische Afrika-Strategie aussehen?**

Die Europäische Union muss sich, um eine nachhaltige und effiziente Afrika-Strategie zu erzielen, zuerst auf eine gemeinsame Linie einigen. Es hilft keiner Seite, wenn die unterschiedlichen Akteure nicht an einem Strang ziehen und verschiedenen, konträre Ansätze in Kauf genommen werden. Dazu wird einerseits gefordert, dass die Entwicklungspolitik der einzelnen EU Staaten besser koordiniert wird und die zentralen Leitlinien von EU-Ebene vorgegeben werden. Zudem müssen dadurch auch die gewählten Aktionen in den afrikanischen Staaten genauer koordiniert und auf das jeweilige Land spezialisiert werden. Immanent wichtig hierfür ist vor allem das Know-How der afrikanischen Partnerländer, welche Aktionen

und Ziele am nachhaltigsten für ihr Land sind.

Nachhaltige und effiziente Entwicklungspolitik ist damit vor allem eine Politik, welche sich für einen langfristigen positiven Wandel der Lebenssituation und Möglichkeiten der Einwohner einsetzt und damit hilft, dass Menschen in jenen Ländern dieselben Chancen und Möglichkeiten erhalten, wie in den Ländern der EU.

### 💡 **Wie werden Sicherheit und Entwicklung gemeinsam gedacht und welche (positiven?) Auswirkungen hat eine solche Strategie?**

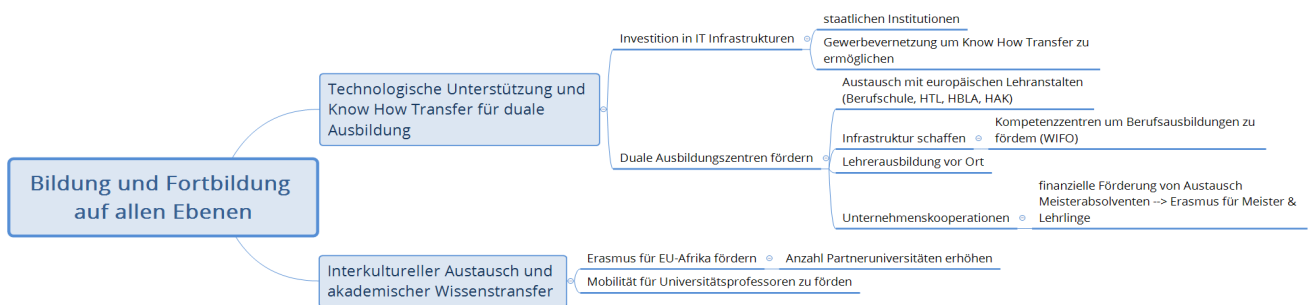
Andererseits, müssen verschiedene Ansätze gewählt und auch untereinander verbunden werden, damit Entwicklungspolitik nachhaltig und effizient funktionieren kann. Entwicklungspolitik funktioniert nur dann, wenn die Menschen nicht aufgrund fehlender Möglichkeiten oder Gefahren gezwungen sind, ihr Land zu verlassen. Das bedeutet, dass auch Sicherheit eine zentrale Rolle für die Entwicklungspolitik spielt. In diesem Zusammenhang ist aber vor allem nicht die gegenwärtige sicherheitspolitische Auffassung innerhalb der EU-Staaten gemeint,

die mit einer problematischen Verschränkung von Entwicklungs-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik einhergeht, sondern, dass Entwicklung nur in Staaten funktionieren kann, in welchen die Sicherheit Menschen gewährleistet werden kann. Sicherheit ist zudem weiter gefasst und verengt sich nicht nur als Sicherheit gegenüber Leib und Leben, sondern umfasst genauso Rechts- oder soziale Sicherheit etc.

## Handlungsempfehlungen

### Bildung und Fortbildung auf allen Ebenen

- 💡 Ermöglichung von Bildung und Ausbildung der Bevölkerung zu kritischen Bürgern mit Wissen und Berufen für eine Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jahrhundert
- 💡 Investitionen in gewerbliche IT-Infrastrukturen ausgewählter Lehrbetriebe für eine Berufsausbildung im digitalen Zeitalter
- 💡 Förderungen von dualen Ausbildungszentren bei gleichzeitigem Austausch mit europäischen Lehranstalten (Berufsschule, HTL, HBLA, HAK)
- 💡 Schaffung von Infrastruktur zur Errichtung von Kompetenzzentren für Berufsausbildung und Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Institutionen innerhalb der EU
- 💡 Lehrerausbildung vor Ort und Unternehmenskooperationen durch finanzielle Förderung des Austauschs in handwerklichen Berufen (Erasmus für Meister & Lehrlinge)
- 💡 Interkultureller Austausch und akademischer Wissenstransfer durch den Aufbau eines Erasmusprogramms EU-Afrika (etwa durch die Erhöhung der Anzahl an Partneruniversitäten)
- 💡 Erhöhung des Austauschs unter und der Mobilität für europäische und afrikanische Universitätsprofessoren



### Forcierung der Sicherheit in den afrikanischen Partnerländern

- 💡 **Nachhaltige Sicherheitssektorreformen:**  
 Durch nachhaltige Sicherheitssektorreformen sollen EU-Staaten dazu beitragen, Partnerländer zu ermöglichen, für die Sicherheit der eigenen Bürger sorgen zu können. Hierbei wird ein Fokus auf die Bekämpfung von Terrorismus und ein zweiter auf die Bekämpfung von Korruption gelegt. Zentral ist hierbei, dass BürgerInnen durch in einem verbesserten Sicherheitsumfeld zur demokratischen Entwicklung beitragen können.
- 💡 **Stärkung rechtsstaatlicher Sicherheit:**  
 Durch den Aufbau und Verbesserung des rechtsstaatlichen Systems wird einerseits der wirtschaftliche Fortschritt gestärkt und andererseits die Zivilbevölkerung gestärkt. Nur durch ein unabhängiges und sicheres Rechtssystem ist es möglich, mehr Investitionen anzuziehen und die Wirtschaft und die Bevölkerung zu schützen.
- 💡 **Verknüpfung von Sicherheits- und Entwicklungspolitik:**  
 Es wird angeregt, dass auch die Sicherheitspolitik und ihr nahestehende Maßnahmen gemeinsam mit der Entwicklungspolitik gedacht werden sollen. Dadurch entstehen gemeinsame, auch Länderübergreifende Projekte und europäische Staaten können mit ihrem Know-How helfen die Sicherheit zu verbessern. Angedacht sind hierbei einerseits Unterstützungen beim Aufbau einer modernen Sicherheitsarchitektur, als auch durch Berater und Einheiten vor Ort.

# Informationen

## Teilnehmer

- AG-Leitung: Youssouf Simbo Diakite
- Erstellung Empfehlungen: Niko Tischlinger
- Martin Steinbacher
- Christian Wurzer
- Jeremias Mosser
- Nikolaus Tischlinger
- Johannes Schneeberger
- Clemens Bohl
- Okumba Faith

## Kontakt

- ✉ [presse-fsh@shabka.org](mailto:presse-fsh@shabka.org)
- ✉ [office-fsh@shabka.org](mailto:office-fsh@shabka.org)
- 🌐 [www.shabka.org](http://www.shabka.org)
- 🌐 [fsh.shabka.org](http://fsh.shabka.org)
- ✉ [office@shabka.org](mailto:office@shabka.org)
- 📘 [www.facebook.com/shabka.infonet](https://www.facebook.com/shabka.infonet)
- 🐦 [twitter.com/shabka\\_infonet](https://twitter.com/shabka_infonet)
- 📺 [www.youtube.com/user/ShabkaInfoNet](https://www.youtube.com/user/ShabkaInfoNet)
- 📺 [vimeo.com/shabka](https://vimeo.com/shabka)



## Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Shabka - Network for a Global Society, [www.shabka.org](http://www.shabka.org), [office@shabka.org](mailto:office@shabka.org), ZVR: 718036080

Layout:

Thomas König, Lukas Wank